

Grenze. Bei einer Wanderung aus dem Gebiete des ersteren in das des letzteren sieht man nur ganz allmählich die Anreicherung des grünen Glimmers sich vollziehen und damit zugleich die Structur ebenschieferiger und die Granaten kleiner werden.

3. Chlorit- und Hornblendeschiefer (*hm*).

An der Zusammensetzung der Chloritschiefer (*hm*) betheiligen sich Chlorit, Muscovit, Granat, Turmalin, vorwaltend monokliner Feldspath, Quarz, Apatit und Epidot, sowie als secundäre Mineralien chloritischer und sericitischer Glimmer, Calcit und Quarz. Neben den dunkelgrünen, feinkrystallinischen Schiefen, in welchen der chloritische Bestandtheil vorwaltet, kommt nicht selten auch eine Varietät vor, welche aus einem feinkörnigen Aggregate von Feldspath und Quarz sowie Granat, Muscovit und Chlorit besteht. Dieselbe bildet meist einige Centimeter starke Bänke mit deutlicher Schichtung aber fehlender Schieferung, welche mit den schieferigen Chloritschiefern wechsellagern, und stellt somit die feinkörnig-gneißartige Entwicklung der Chloritschiefer dar. Den chloritreichen Schiefen sind ferner nicht selten millimeter- bis einige Centimeter starke Lagen eingeschaltet, welche bei weißen bis röthlichen Farben und bedeutender Härte aus einem feinkörnigen Gemenge von Quarz und Orthoklas bestehen, dem jedoch stets etwas Chlorit und Muscovit eigen ist. Durch diese Einlagerungen erhält der Chloritschiefer eine recht auffällige grün und weiße Bänderung auf dem Querbruche. Die Hornblendeschiefer, welche ebenfalls eine an Feldspath- und Quarz reiche, aber nicht gleichmäßig körnige, sondern augengneißartige Ausbildung haben und alsdann als Hornblende-Gneiß zu bezeichnen sind, werden aus Hornblende, Feldspath (vorwaltend Orthoklas), Quarz, Chlorit, Muscovit, Epidot, Apatit, Rutil, Magneteisen und Hämatit zusammengesetzt, denen sich secundär Calcit, Chlorit und sericitischer Glimmer zugesellen. In den primären Chloritschuppen kommen Hornblende und Apatit, und in den Hornblendeindividuen Quarz und Apatit häufig eingewachsen vor.

Diese gesammten Muscovit-, Chlorit- und Hornblendeschiefer mit ihren gneißartigen Varietäten bilden eine zusammengehörige und von der liegenden Gneißgruppe leicht unterscheidbare Schichtenreihe, welche der Glimmerschieferformation angehört.